STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: BNU / Büro für Natur- und Umweltschutz

Sitzungsvorlage

Datum: 18.12.2017

Drucksache Nr.: **17/0422**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	30.01.2018	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Aufnahme in Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."

Beschlussvorschlag:

1. Der Umwelt- Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt die Aufnahme der Stadt Sankt Augustin in das Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."
2. Der Umwelt- Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt die Teilnahme an der Bewerbung zum Labeling-Verfahren „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“, die im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert wird.

Sachverhalt / Begründung:

Die Stadt Sankt Augustin leistet seit Jahren eine erfolgreiche Arbeit zur Verbesserung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet.

Das Büro für Natur- und Umweltschutz hat zahlreiche städtische Biotope – meist im Rahmen von landschaftspflegerischen Ausgleichsmaßnahmen – angelegt, entwickelt und unterhält sie dauerhaft: Die Vielfalt der Biotope reicht von Ackerflächen, Obstwiesen und Hecken säumen über Gewässer unterschiedlicher Größe, ehemalige Kiesgruben, Waldbereiche bis hin zu Feuchtwiesen. Sämtliche Wiesenflächen werden grundsätzlich extensiv gepflegt (zweischürige Mahd mit Abräumen des Schnittgutes), um die Artenvielfalt zu fördern.

In den Jahren 1997/1998 führte das Umweltbüro eine Kampagne zur Förderung der Wildkräuter im Stadtgebiet durch und arbeitete dabei eng mit weiteren Akteuren (Bauhof, Straßenmeisterei Lohmar) zusammen. Im Rahmen einer sehr intensiven Öffentlichkeitsarbeit wurde bei den Bürgern und in der Politik die Wichtigkeit der Wildkräuter kommuniziert. Auch heute noch sind im Rahmen der Kampagne entstandene Materialien im Einsatz (Broschüre, Postkartensammlung, Informationstafeln an den Wildkrautackerflächen). Gemeinsam mit dem Bauhof wurden stadtweit Flächen ausgewählt, die extensiv gepflegt wurden. Die Kam-

pagne wurde schließlich im Rahmen eines Wettbewerbes zur Öffentlichkeitsarbeit in der Umweltbildung des Landesumweltministeriums als einer der 20 besten Beiträge ausgezeichnet.

Aus den Biotopflächen gewinnt das Umweltbüro standorteinheimisches Saatgut in geringem Umfang und unterhält eine Samenbank. Das Saatgut wird zur Animpfung kleinerer Neuflächen verwendet. Bei der Neuanlage größerer Ausgleichsflächen wird viel Wert auf die Verwendung von gebietseigenem Saatgut gelegt, das aus gesicherten Herkünften bezogen wird. Die Saatgutgewinnung und -vermehrung erfolgt insbesondere auf vier Ackerwildkrautflächen im Stadtgebiet. Die vier Flächen sind im Rahmen der bundesweiten „Initiative zur Förderung der Ackerwildkrautflora“ in den Katalog der „100 Äcker für die Vielfalt“ aufgenommen und veröffentlicht.

Im Rahmen der Umweltberatung und Öffentlichkeitsarbeit wird den Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürgern die Wichtigkeit der naturnahen Gartengestaltung und des Artenschutzes im hausnahen Umfeld immer wieder vermittelt. Im Sommer liegt ein Schwerpunkt der Beratung auf dem Schutz von Wespe, Hornisse, Biene & Co.

Die Infothek des Umweltbüros bietet ausführliches Informationsmaterial, Pflanzlisten, Bauanleitungen für Naturgartenelemente. Regelmäßig bietet das Umweltprogramm Veranstaltungen zum Thema, so z.B. Workshops zur Naturgartenplanung, Nisthilfenbau, Teichbau, Trockenmauerbau usw.

Auch im interkommunalen Projekt Grünes C wurden viele Maßnahmen zur Verbesserung der natürlichen Lebensräume umgesetzt. Wertvolle, zusammenhängende Landschaftsräume wurden gesichert. Durch die Pflanzung heimischer Baum- und Straucharten und die Ansaat wegbegleitender Blühstreifen wurden neue Lebensgrundlagen für Insekten, Vögel und Säugetiere geschaffen.

Der deutschlandweit in Studien belegte aktuelle Trend des Rückgangs fliegender Insekten und der damit verbundenen Folgen für Flora und Fauna beschäftigt derzeit die Fachverwaltungen vieler Kommunen in ihrer Verantwortung für die Erhaltung der Biodiversität und dem gesunden Lebensumfeld für Bürgerinnen und Bürger.

Aus diesem aktuellem Anlass hat die Stadt Sankt Augustin an einem Fachgespräch mit verschiedenen Fachleuten teilgenommen, in dem konkrete Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Lebensgrundlage für Insekten im Stadtgebiet erarbeitet und diskutiert wurden. Durch diesen Austausch ergab sich die Möglichkeit zu einem Beitritt in das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“, um das gemeinsame Ziel besser erreichen zu können.

Auf Bundesebene haben sich seit 2012 bislang 60 Gemeinden, Städte und Landkreise zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ zusammengeschlossen. Das Bündnis stärkt die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen und rückt den Schutz der biologischen Vielfalt in den Kommunen in den Blickpunkt. Die Verwaltung möchte diesem Bündnis gerne beitreten, um den Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen zu intensivieren und neue Anregungen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet zu erhalten.

Bereits kleine, kostengünstige Maßnahmen, wie die Verwendung heimischer Pflanzenarten oder die Reduzierung der Mähhäufigkeiten, können zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen. Die Kosten für diese Mitgliedschaft richten sich nach der Einwohnerzahl der jeweili-

gen Kommune und belaufen sich für Städte mit mehr als 50.000 Einwohner auf 300,- €/Jahr. Es ist beabsichtigt, diesen Betrag (ähnlich wie der Beitritt zum Klimabündnis) über Spenden zu akquirieren.

Der Verein „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“, die deutsche Umwelthilfe und 5 beteiligte Kommunen haben gemeinsam das Label „Stadtgrün naturnah“ entwickelt. Das Label ist Bestandteil des Kooperationsprojektes „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wird.

Es lenkt den Blick auf die positiven Effekte naturnaher Grünflächen im Siedlungsbereich und zeichnet vorbildhaftes kommunales Engagement aus. Ziel ist es dabei, ökologische Standards für die Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen zu etablieren und somit die biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden zu erhöhen.

In den Jahren 2018 und 2019 haben jeweils 15 Kommunen die Möglichkeit, sich am Labeling-Verfahren zu beteiligen. Für diese 30 Kommunen ist die Teilnahme kostenlos. Begünstigend für den Labeling-Prozess ist die Mitgliedschaft im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“

Das Labeling-Verfahren ist als mehrstufiger Prozess (Bestandserfassung, Maßnahmen- und Strategieentwicklung) konzipiert, an dem neben der Kommunalverwaltung auch weitere Akteure, wie lokale Naturschutzverbände oder private Flächenbesitzer wie Wohnungsbaugesellschaften, beteiligt werden. Gefördert wird das Verfahren durch Beratung vor Ort durch den Verein und Vertreter anderer, teilnehmender Kommunen.

Des Weiteren wird das Label begleitet durch eine bundesweite Kampagne, mit der auch vor Ort für mehr Akzeptanz naturnaher Gestaltungsformen geworben wird. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger für eine naturnahe Flächengestaltung im öffentlichen und privaten Raum zu gewinnen. Hierfür werden den teilnehmenden Kommunen zahlreiche Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt.

Wie oben beschrieben wurden und werden in Sankt Augustin bereits viele Aktivitäten zugunsten der Artenvielfalt im Stadtgebiet umgesetzt. Dennoch gibt es Potenziale, etwa im Straßenbegleitgrün, die zugunsten der Artenvielfalt genutzt werden können, ohne einen Mehraufwand in der Unterhaltung zu generieren. Ebenso sollte das genannte Ackerwildflächen-Programm aus 1997/98 reaktiviert werden. Der interkommunale Austausch und das Labeling-Verfahren bieten die Möglichkeit, geleistete Aktivitäten zu überarbeiten, Potenziale auszubauen und konzeptionell zu fassen.

Die Verwaltung empfiehlt dem Umwelt- Planungs- und Verkehrsausschuss, dem Beitritt zum Verein „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ und der Teilnahme am Labeling-Verfahren „Stadtgrün naturnah“, zuzustimmen.

In Vertretung

Rainer Gleß
Erster Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf 300,- €/Jahr.

Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
 über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
 über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

- Bei der Maßnahme wurden inklusionsrelevante Aspekte berücksichtigt.
 Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Inklusion.